

## DIENSTAG 18. AUGUST

### 11:00 Uhr PLENARSAAL AUFTAKTVERANSTALTUNG

**Mario Draghi**, Altpräsident der EZB. Einführung: **Bernhard Scholz**, Vorsitzender, Stiftung Meeting für die Freundschaft zwischen den Völkern.

### 19:00 Uhr PLENARSAAL WIE EIN WUNDER GEMACHT SEIN: DAS STAUNEN ANGESICHTS DER INTERDEPENDENZ, DER WECHSELSEITIGEN ABHÄNGIGKEIT

**Scott F. Gilbert**, emeritierter Howard A. Schneiderman Professor für Biologie, Swarthmore College. Einführung: **Giorgio Dieci**, Professor für Biochemie, Università degli Studi di Parma.

*Die Vielfalt der Lebensformen, die die Erde bevölkern, zeugt von einer überraschenden Kreativität, die den evolutionären Prozessen innewohnt. Scott Gilbert ist ein Biologe von Weltrang und Wissenschaftshistoriker, Träger einer innovativen Vision der gemeinsamen Geschichte der Lebewesen, in der den kooperativen Interaktionen eine grundlegende Rolle zuerkannt wird. Die Begegnung mit ihm wird uns helfen, die tief relationale und dynamische Natur der Lebewesen zu begreifen und zu verstehen, wie ihre gegenseitige Ergänzung eine Quelle unerschöpflicher Neuheit ist.*

### 21:00 Uhr PLENARSAAL DIE UMARMUNG. Auf dem Weg zu einer Kultur der Begegnung

**Mikel Azurmendi**, Philosoph, Anthropologe und Schriftsteller, *interviewt von Fernando De Haro*, Journalist.

*Bei diesem Treffen geht es um das gleichnamige Buch, das Anfang August von Rizzoli Libri veröffentlicht wird. Es stellt die Chronik einer Entdeckung, einer dreijährigen Reise dar, bei der der Autor durch Spanien gereist ist, um einer bisher unbekanntem Realität zu begegnen: Menschen von heute, die nach zweitausend Jahre alten Werten leben.*

## MITTWOCH 19. AUGUST

### 17:00 UHR PLENARSAAL

#### DAS LEBEN: EIN GEHEIMNIS

**Theo Boer**, Lindeboom professor of Health Care Ethics, Kampen Theological University; **Elvira Parravicini**, Direktorin des Comfort Care Programms für Neugeborene und Außerordentliche Professorin für Pädiatrie, Columbia University Medical Center; **Antonio Pesenti**, Abteilung für Anästhesie/Intensivmedizin, Policlinico di Milano. Einführung: **Marco Maltoni**, Leiter der Einheit für Palliativ-Therapie (Forlì) und des Vereins *Medizin und Person*.

*“Was ist der Mensch, dass du dich seiner annimmst?” Diese Frage, die Menschen anderen Menschen stellen, steht implizit hinter den Zeugnissen dreier Profis der Pflege. Das Leben hat sie dazu “einberufen”, drei scheinbar sehr unterschiedliche Situationen zu leben, alle drei aber als Streben nach dem Ziel des Gesundheitswesens: der Fürsorge für jeden einzelnen Augenblick der Person. Sie werden von sich erzählen: - die Vorkämpferin auf internationalem Parkett für den “comfort care”, die Palliativ-Versorgung für neugeborene Kinder mit extrem geringer Lebenserwartung und für deren Familien, - der Verantwortliche für das Netz der Intensivstationen in der Lombardei und darüber hinaus, der in der Corona-Zeit mit aller Kraft dafür arbeitet, möglichst vielen Menschen auf möglichst angemessene Weise den Zugang zur Intensivmedizin zu ermöglichen, - ein wichtiges Mitglied der niederländischen Ministerialkommission für die Genehmigung von Euthanasiemaßnahmen, der zurücktrat, als er bemerkte, dass die Euthansie, die er anfangs als*

mögliches "letztes Ufer" ansah, die normale Weise des Sterbens geworden war (der "default way to die"). Unterschiedliche persönliche Wege, auch erlittene, nicht selbstverständliche, blutende, aber alle mit dem Streben nach der persönlichen Offenheit für das Andere, für das Geheimnis, und – für viele – für das Geheimnis.

## 19:00 UHR PLENARSAAL

### DES STAUNENS BERAUBT, BLEIBEN WIR DEM ERHABENEN GEGENÜBER TAUB

**Joseph Weiler**, Universitätsprofessor an der New York University Law School und Senior Fellow am Center for European studies in Harvard. Einführung: **Bernhard Scholz**, Vorsitzender, Stiftung Meeting für die Freundschaft zwischen den Völkern.

*Der Titel des diesjährigen Meetings "Des Staunens beraubt, bleiben wir dem Erhabenen gegenüber taub" ist ein Satz des jüdischen Philosophen Abraham Joshua Heschel (Warschau 1907 – New York 1972). Er lädt uns ein, die Wirklichkeit mit einem Staunen zu betrachten, das uns öffnet für die Suche nach dem Erhabenen, nach der Bedeutung der Dinge, nach dem Sinn des Lebens. Gerade in diesem Augenblick, der für so viele Menschen "des Staunens beraubt" ist, möchten wir dieser Einladung folgen und uns von Professor Joseph Weiler begleiten lassen, der bereits mehrere Ausgaben des Meetings bereichert hat mit seinen Überlegungen zu den Themen Gerechtigkeit und Freiheit, mit seinen Deutungen der Bibel und seinen vertiefenden Ausführungen über das Judentum.*

## 21:00 UHR PLENARSAAL

### "SO IST ONLIFE, SCHATZ". SOZIALE BEZIEHUNGEN UND KREATIVITÄT IM DIGITALEN ZEITALTER

**Costantino Esposito**, Ordentlicher Professor für Philosophiegeschichte, Università di Bari; **Luciano Floridi**, Dozent für Informationsphilosophie und -Ethik, Oxford University (Oxford Internet Institute). Einführung: **Davide Perillo**, Chefredakteur, *Tracce*.

*Der Lockdown hat uns monatelang gezwungen, unser Leben in die digitale Dimension zu verlegen. Luciano Floridi spricht seit Langem von Onlife, der Idee, Online und Offline, Digital und Analog zu vereinen. In diesen Monaten hat sich die Bedeutung wesentlicher Beziehungen – wirklich in Gesellschaft zu sein, nicht nur auf sozialen Medien – zu einem Element des Bewusstseins entwickelt, auf das wir unsere Gegenwart gründen und das Fundament für unsere Zukunft legen können.*

## DONNERSTAG 20. AUGUST

## 17:00 UHR PLENARSAAL

### DIE HERAUSFORDERUNGEN DES LEBENS IN DER ZEIT DES NIHILISMUS

**Eugenio Borgna**, Chefarzt a.D. der Psychiatrie, Ospedale di Novara, Hochschullehrer und Essayist; **Umberto Galimberti**, Philosoph, Soziologe, Psychoanalytiker, Hochschullehrer und Journalist. Einführung: **Costantino Esposito**, Ordentlicher Professor für Philosophiegeschichte, Università di Bari.

*Der große Meister der italienischen Psychiatrie, Eugenio Borgna, besucht erneut das Meeting, nach dem Erscheinen seiner Autobiografie "Il fiume della vita. Una storia interiore" (Der Fluss des Lebens. Eine innere Geschichte). Mit ihm sein Schüler, der Philosoph und Psychoanalytiker Umberto Galimberti, zum ersten Mal auf dem Meeting. Eine noch nie dagewesene Auseinandersetzung über die Herausforderungen des Lebens heute.*

**21:00 UHR PLENARSAAL**

**WORAUS GEHT DIE HOFFNUNG HERVOR?**

**Julián Carrón**, Präsident der Fraternität von Comunione e Liberazione. Einführung: **Bernhard Scholz**, Vorsitzender, Stiftung Meeting für Freundschaft zwischen den Völkern.

*Unter widrigen Umständen beginnt man, auf eine bessere Zukunft zu hoffen, und projiziert die eigenen Erwartungen auf eine erwünschte, aber zutiefst unsichere Veränderung. Eine solche Hoffnung mündet häufig in Enttäuschung, Resignation oder Gewalt, oder in neue, ausgefeiltere Projektionen. Gibt es eine Hoffnung, die nicht einfach von günstigeren Umständen abhängt, die es nicht nötig hat, den Schwierigkeiten aus dem Weg zu gehen, sondern die Kraft besitzt, in die Wirklichkeit einzutreten, so wie sie ist, und aus ihrem Inneren heraus die Dynamik eines freieren und schöneren Lebens zu eröffnen?*

**FREITAG 22. AUGUST**

**20:00 Webinar zur Ausstellung über das 10. Kapitel des Buchs „Der Religiöse Sinn“**

**SAMSTAG 22. AUGUST**

**21:00 PLENARSAAL**

**EIN NEUER TAG FÜR DIE WELT?**

**Desi Anwar**, Journalistin und Fernsehmoderatorin CNN, Indonesien; **Aleksandr Archangelskij**, Schriftsteller, Fernsehmoderator, Journalist, Russland; **David Brooks**, Redakteur, *New York Times*, USA; **Christine Ockrent**, Journalistin, Fernsehmoderatorin und Essayistin, Frankreich; **Ceferino Reato**, Journalist und Essayist, Argentinien. Einführung: **Bernhard Scholz**, Präsident, Stiftung Meeting für die Freundschaft zwischen den Völkern, *im Dialog mit Enrico Letta*, Vorsitzender, Jacques-Delors-Institut.

*Dass sich die Hälfte der Weltbevölkerung in ihren Häusern eingeschlossen gefunden hat und das öffentliche und wirtschaftliche Leben fast überall zum Erliegen gekommen ist, ist eine beispiellose historische Tatsache. Millionen von Menschen haben begonnen, ihr Leben und ihre Beziehungen auf eine neue Art und Weise zu betrachten. Was hat sich damals verändert und was wird sich auf existentieller, gesellschaftlicher Ebene ändern? Was sind die Konsequenzen in Wirtschaft und Politik? Beginnt für die Welt ein neuer Tag, oder werden wir versuchen, zur Logik von früher zurückzukehren? War es eine fruchtbare Krise eines anderen Lebens oder eine Krise des einfachen Überlebens, um alles wieder so werden zu lassen, wie es vorher war?*

**SONNTAG 23. AUGUST**

**15:00 Uhr PLENARSAAL**

**LASST UNS NICHT ZUR VORHERIGEN WELT ZURÜCKKEHREN. LASST UNS GEMEINSAM NEU AUFBAUEN.**

Begegnung mit **Muhammad Yunus**, Wirtschaftswissenschaftler, Friedensnobelpreisträger 2006.

Einführung: **Andrea Simoncini**, Vizepräsident, Stiftung Meeting für Freundschaft zwischen den Völkern, Dozent für Verfassungsrecht, Università di Firenze, und **Mario Biggeri**, Außerordentlicher Professor für Entwicklungswirtschaft an der Università degli Studi di Firenze.

*„Gerade jetzt muss die ganze Welt eine Antwort auf eine große Frage finden. Es geht nicht darum, wie wir die Wirtschaft wieder ans Laufen bringen können, denn zum Glück wissen wir schon, wie das geht. Die in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen haben uns geholfen, eine allgemeine Therapie zur Wiederbelebung der Wirtschaft zu entwickeln. Nein, eine andere ist die große Frage, auf die wir antworten müssen: Bringen wir die Welt zurück in den gleichen Zustand, in dem sie sich vor dem Coronavirus befand, oder gestalten wir sie von Grund auf neu? Die Entscheidung liegt allein bei uns.“*

(Aus einem Essay von Muhammad Yunus, erschienen in der italienischen Zeitung *Repubblica* am 16.04.2020)

**19:00 Uhr PLENARSAAL**

**HOFFEN, WENN ALLES UNMÖGLICH SCHEINT. ZEUGNISSE AUS DER WELT**

**Maria Luisa Fagnani**, Oberin des Trappistinnenklosters in Azer (Syrien); **Anna Konstantinovna Federmesser**, Leiterin der Stiftung VERA für Palliativpflege in Moskau; **Monica Fontana Abad**, Luigi Giussani Institute of Higher Education, Kampala; **Elisa Vegas**, Leiterin des Orchesters Gran Mariscal de Ayacucho, Venezuela.

Einführung: **Davide Perillo**, Direktor, des Magazins Tracce („Spuren“)

*Geschichten, die eine Hoffnung bezeugen, die unmöglich zu sein scheint. In einer Welt, die von der Pandemie verwüstet ist, haben das Leid, der Tod, die Krankheit, der Hunger nicht das letzte Wort. Es ist eine Begegnung mit Zeugen einer neuen, andersartigen Menschlichkeit innerhalb herausfordernder Umstände: das Erwachen des Menschen ist möglich, sogar innerhalb einer dramatischen Situation. Und es ist eine Erfahrung, die für alle möglich ist.*